



TOP VI Tätigkeitsbericht der Bundesärztekammer

Titel: Keine Benachteiligung von Menschen nach einer Psychotherapie

Beschluss

Auf Antrag von Frau Dr. Pfaffinger, Herrn Dr. Hellmann, Herrn Dr. Rakette, Herrn Dr. Ramm, Frau Dr. Clever, Frau Dr. Mieke und Herrn Dr. Albring (Drucksache VI - 45) beschließt der 116. Deutsche Ärztetag:

Der 116. Deutsche Ärztetag 2013 fordert den Vorstand der Bundesärztekammer auf, unverzüglich mit allen beteiligten Partnern darauf hinzuwirken, dass Menschen, die sich einer Psychotherapie unterzogen haben, nicht benachteiligt werden.

Begründung:

Die Zahl der diagnostizierten psychischen Erkrankungen steigt ebenso wie die Zahl der Arbeitsunfähigkeits- und Krankenhaustage sowie Frühberentungen aufgrund psychischer Störungen.

Zu Recht drängen Krankenkassen, Patientenvertreter, Politiker etc. auf kürzere Wartezeiten für einen Therapieplatz.

Ganz zu Unrecht werden Menschen, die sich einer Psychotherapie unterzogen haben, z. B. beim Abschluss von Versicherungen, Berufsunfähigkeits- und Lebensversicherung sowie bei der Verbeamtung, benachteiligt.

Inzwischen lehnen Eltern eine notwendige Psychotherapie für ihre Kinder ab, weil sie Angst haben, dass diese deswegen später benachteiligt werden.

Angenommen: Abgelehnt: Vorstandsüberweisung: Entfallen: Zurückgezogen: Nichtbefassung:

Stimmen Ja: 0

Stimmen Nein: 0

Enthaltungen: 0